

VERBOTENE WÖRTER

VERBOTENE WÖRTE

Konzeption

Tzveta Sofronieva (Sofia, Berlin) und Bettina Twrsnick (Wetzlar)

Informationen und Kontakt:
Bettina Twrsnick, Phantastische
Bibliothek Wetzlar, Friedrich-Ebert-
Platz 3, D-35573 Wetzlar;
Tel.: + 49 / (0)6441 / 99 792;
Fax: + 49 / (0)6441 / 99 794;
e-Mail: phbiblwz@wetzlar.de.

Ausgangspunkt der folgenden Ideen war die von der bulgarischen, in Berlin lebenden und schreibenden Lyrikerin Tzveta Sofronieva initiierte Anthologie *Kirschen und Kanonen: Verbotene Worte*, deren Konzeption nach einer gemeinsamen Veranstaltung im Rahmen der Reihe *die nEUn* im Februar 2002 in Wetzlar eine erweiterte Gestalt annahm. Ihre Idee, Schriftsteller aus verschiedenen Ländern über bestimmte, im jeweiligen nationalen, kulturellen und sprachlichen Kontext kontaminierte und/oder besonders konnotierte Begriffe nachdenken und schreiben zu lassen, empfanden wir so gut und ausbaufähig, dass wir nach vielen Gesprächen sowohl mit Vertretern aus den osteuropäischen EU-Beitrittsländern als auch mit Institutionen in Deutschland ein Projekt entwickelt haben, dessen Ziel es ist, »Verständigung« im Wortsinne zu fördern:

»Verständigung« im Sinne des gegenseitigen Verstehens von Worten/Begriffen/*keywords* (Beispiele: »Heimat«, »Nation«, »Vertreibung«, »Identität«, »Tradition«, »Patriotismus«, »Pathos«, aber auch »Jugend«, »Zukunft« u.v.a.), die von jedem Land und in jeder Sprache in einem anderen, ganz spezifischen Bedeutungsumfeld benutzt, inhaltlich belegt – oder sogar missbraucht werden; im Sinne eines Austauschs über unterschiedliche Erfahrungen, Identifikationen, Sprachtraditionen und kulturhistorische Sprachverbote, über die »Belastungen« von Sprache im 20. Jahrhundert. Denn ohne das Wissen um die jeweiligen besonderen Bedeutungshintergründe oder sogar Tabus wird es immer wieder zu interkulturellen Missverständnissen kommen und damit keine richtige »Verständigung« geben können, auf die eine europäische Einigungspolitik aufbauen kann.

Die EU stellt deshalb ab 2003 finanzielle Mittel für Projekte in den Ländern zur Verfügung, die die kommende EU-Osterweiterung zum Anlass nehmen, miteinander in einen langfristigen kulturellen Dialog zu treten. Hessen z.B. hat eine »Kommunikationsstrategie Erweiterung« entworfen, die herausragende Projekte zusätzlich finanziell unterstützt.

Das Projekt *Verbotene Worte* soll

- auf Langfristigkeit angelegt sein (vorerst mindestens auf 5 Jahre),
- ein offenes »Modulsystem« darstellen, das nicht automatisch eine »deutsche Dominanz« transportiert, sondern jedes Land eigenverantwortlich seine inhaltlich passenden Projekte organisieren – und auch finanzieren lässt (eigene Anträge an EU)
- von der Vernetzung (auch im Wortsinne via Internet-Plattform) der verschiedenen Institutionen und Personen in und aus den EU- und EU-Beitrittsländern inhaltlich getragen werden

Durchführung

- In jedem teilnehmenden Land bildet sich ein »Supervisoren-/Moderatoren-Team«, das thematisch passende Projekte innerhalb des Landes initiiert und dafür sorgt, dass diese rechtzeitig und ausführlich kommentiert auf eine gemeinsame Plattform ins Netz gestellt werden.
- Die Projekte sollten möglichst interdisziplinär angelegt sein und können von universitären Ringvorlesungen, über kontinuierliche Zeitschriftenveröffentlichungen, Rundfunksendungen, mehrsprachige Verlagsprojekte bis hin zu Ausbildungs-Workshops (s. Historiker, Journalisten, Dolmetscher, Übersetzer, ...), Autorenlesungen, Diskussionen u.v.a. reichen.
- Die gegenseitige Kenntnisnahme dieser Projekte soll gemeinsame Veranstaltungen initiieren, bzw. einen entsprechenden »Veranstaltungs-Tourismus« zwischen den Ländern fördern.

Beginn

Als Auftakt dieses Projekts soll am 1. März 2003 in Wetzlar ein ganztägiger Workshop mit Vertretern interessierter Länder und Institutionen stattfinden, die bereit sind, entweder aktiv Projekte zu gestalten oder als Multiplikator für diese zu werben. Außerdem werden hier praktische Finanzierungsfragen diskutiert, die Internet-Plattform *Kakanien revisited* präsentiert, das Projekt *Die Wörter: Kluft oder Brücke* des Goethe-Instituts Sofia vom Herbst 2002 und das *Projekt-Modul* der Phantastischen Bibliothek Wetzlar in der inhaltlichen Konzeption von Tzveta Sofronieva für 2003 vorgestellt.

